

STEFAN SCHMID/ALEXANDER THOMAS
**Beruflich in Großbritannien:
Trainingsprogramm
für Manager, Fach- und
Führungskräfte**

Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2003,
169 Seiten, Euro 24.90, ISBN 3-525-49051-8

«Englisch sprechen heißt nicht, Briten zu verstehen» lautet die erste Überschrift des Einführungskapitels dieses Taschenbuches mit knapp 170 Seiten, die sehr leicht zu lesen sind. Im Klappentext wird ergänzt: «Wieso

wechseln Briten das Thema, wenn sich Deutsche erst so richtig dafür begeistern? Warum benehmen sich die sonst so gesitteten Briten manchmal nach unseren Maßstäben völlig daneben?».

Der Titel erregte meine Aufmerksamkeit, weil ich als Deutscher seit ca. sieben Jahren in Großbritannien arbeite. Ich hoffte nun endlich zu erfahren, warum ich dort so manche Überraschung erlebte, bisweilen auch positive, und mich darin von anderen Deutschen, die in vergleichbarer Situation tätig waren, kaum unterscheidete. Innerhalb weniger Seiten erläutern Schmid und Thomas wie es dazu kommt. Kurz und knapp gehen sie darauf ein, was Kultur ist, wie sie wirkt und wie interkulturelles Lernen beschleunigt werden kann. Die Hinweise zur Bearbeitung des Trainingsprogramms finden auf weniger als einer Seite Platz. Ab Seite 18 geht's dann los!

Insgesamt werden 34 teils unterhaltsame teils überraschende aber stets sehr authentisch anmutende Begebenheiten deutsch-britischer Begegnungen aus dem beruflichen Alltag geschildert. Anschließend werden mehrere Deutungsmöglichkeiten angeboten. Dem Leser obliegt die Aufgabe, sich nach eigenem Gutdünken für eine Deutung zu entscheiden und dafür auch Erklärungen zu formulieren. Anschließend erfährt man, welche Deutung nach derzeitigem Stand der interkulturellen Forschung die wahrscheinlichste ist. Letzteres wird für meinen Geschmack etwas zu knapp dargestellt. Auch fiel mir auf, dass insgesamt wenige Arbeiten anderer zitiert werden, und auf theoretisch bzw. wissenschaftlich Anspruchsvolles wird selten verwiesen. Diese meine Ansicht mag daran liegen, dass ich mich selbst sehr stark im Bereich der Interkulturellen Psychologie engagiere und zwar eher mit quantitativ-empirischem Anspruch. Mir fehlten wohlmöglich die «Daten», «Statistiken» und «Zitationen». Weniger einschlägig tätigen Lesern dürfte das Fehlen derartiger Angaben eher positiv auffallen.

Das Büchlein ist sehr erfrischend und klar geschrieben. Das Wesentliche wird ohne Umschweife erläutert und das nach Erklärungen Suchen fällt leicht. Selbst als langjähriger deutscher Gastarbeiter in Großbritannien habe ich von der Lektüre profitiert. Viele Beispiele kannte ich aus eigener Erfahrung, wobei einige Deutungsmöglichkeiten auch für mich neu waren. Nun kann ich ausprobieren, ob ich damit mein Gegenüber in Großbritannien besser verstehen und dessen Verhalten besser abschätzen kann. Das Trainingsprogramm ist so konzipiert, dass es Geschäftsreisenden eine gute Vorbereitung auf den Umgang mit Briten und deren Lebens- und Arbeitssituation bietet. Das Büchlein ist, wie die Briten sagen würden, «worth a read», vor allem für diejenigen, die mit Briten zusammenarbeiten oder in GB arbeiten. (Fx)